

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

Februar 1991

Kein Kampf gegen den Krieg am Golf ohne Kampf gegen den
'eigenen' Imperialismus!

DER LÜGENPROPAGANDA DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS ENTGEGENTRETEN!

Nach dem Beginn der großangelegten Aggression des US-Imperialismus und seiner Verbündeten gegen den Irak gingen in Westberlin und in anderen Städten Hunderttausende auf die Straße. Den Schülern und Jugendlichen, die auf diese Weise ihre Empörung über diesen Krieg zum Ausdruck brachten, ist bei allen Unterschieden in den konkreten Motiven klar gewesen, daß hier ein gigantisches Verbrechen geschieht.

Viele spüren, daß die widerwärtigen Kommentare feister Militärs zu den Videos über punktgenaue Bombenabwürfe nur ein Ausdruck davon sind, daß diese Welt, dieses System im Kern faul ist. Es wurde erkannt, daß die Herrschenden hierzulande ein Teil dieses Systems sind, das ohne zu zögern über Leichen geht, wenn der Profit der Reichen auf dem Spiel steht.

Daher richteten sich die Proteste auch von Anfang an gegen die Beteiligung der westdeutschen Imperialisten, die in großem Ausmaß logistische und finanzielle Kriegsunterstützung leisten und mit der Bundeswehr selbst zunehmend ihre Präsenz in der Region demonstrieren. Ebenso werden in den andauernden Demonstrationen und Aktionen die jahrelangen florierenden Beziehungen westdeutscher Konzerne und ihrer jetzigen wie früheren Regierung zum reaktionären irakischen Regime angeprangert, die seine Ausrüstung mit Giftgas und anderen Waffen ermöglichten.

Gegenüber der Protestbewegung wenden die westdeutschen Imperialisten sowohl die Taktik der Umarmung als auch die der Diffamierung und des Knüppels an.

Vor allem in den ersten Tagen nach der Bombardierung des Irak wurde ein gewisses "Verständnis" geheuchelt und in den Medien breit berichtet. Inzwischen sind zunehmend andere Töne in den Vordergrund getreten, gerade wegen der für die Herrschenden unangenehmen Entlarvung ihrer eigenen Rolle und um gezielt die radikaleren und militanteren Ansätze der Anti-Kriegskampagne, Aktionen gegen Einrichtungen der US-Armee und der Bundeswehr, Blockaden vor Rüstungsfirmen wie Siemens, Verkehrsblockaden usw. zu diffamieren und zu isolieren. Zudem wird verstärkt am rassistischen Feindbild der "arabischen Bedrohung" gearbeitet, gekoppelt mit Unterdrückungsmaßnahmen. Hier lebende Araber und Palästinenser wurden unter Polizeiaufsicht gestellt, mit Hausdurchsuchungen schikaniert und bereits mehrere abgeschoben.

Mit der Verbreitung eines ganzen Pakets von Lügen sollen 'die da unten' auf die Politik 'von oben' eingeschwenkt werden, das sich auf folgende Grundmuster stützt:

LÜGE NR. 1: "DER KRIEG GEGEN DEN IRAK IST GERECHT"

Es mag so scheinen, als gäbe es zwischen den Parteien des westdeutschen Imperialismus gravierendere Unterschiede in ihren Positionen zum Krieg am Golf, aber allen von CDU über SPD bis zu den etablierten Reakto-Grünen ist die Behauptung gemeinsam, daß die Aggression gegen den Irak berechtigt und zu unterstützen sei. Man braucht nur an die Kriegsaufrufe von SPD-Brandt und der hessischen "Stahlhelm-Grünen" zu erinnern.

Der Krieg der USA am Golf aber wird um Profit und Einflußsphären geführt und richtet sich gegen die Interessen der Völker im "Nahen Osten". Nach der Annektion Kuweits, auf das der US-Imperialismus als seine Domäne Anspruch erhebt, durch das reaktionäre irakische Regi-

me will der große Räuber dem kleinen Räuber die Beute wieder entreißen. Die anderen beteiligten imperialistischen Großmächte, wie der englische Imperialismus, dessen Armee direkt am Krieg teilnimmt, oder wie der westdeutsche Imperialismus, der noch nicht direkt militärisch eingegriffen hat, verfolgen auf unterschiedliche Weise ebenfalls nur das Ziel, sich ihren Anteil an der Beute zu sichern.

Die Behauptung, es ginge um die "Befreiung Kuweits" ist pure Demagogie. Was die US-Imperialisten unter der "Verteidigung der Freiheit" verstehen, haben sie mit ihrem barbarischen Krieg gegen das vietnamesische Volk demonstriert. Unter dieser Losung hat auch der westdeutsche Imperialismus den Krieg in Vietnam unterstützt.

Das irakische Regime ist reaktionär und trieft von Blut, es hat tausende von Kurden mit Giftgas ermordet und das benachbarte Kuwait überfallen.

Es waren deutsche Waffenlieferungen, massive wirtschaftliche und politische Unterstützung, die das Regime Saddam Husseins bereits während des Krieges mit dem Iran gestärkt haben und den Überfall auf Kuwait mit ermöglichten.

Gleiches gilt auch für die anderen imperialistischen Staaten, die sich jetzt als "Vertreter des Völkerrechts und der Demokratie" ausgeben. Sie alle und gerade die westdeutschen Imperialisten pflegen beste Beziehungen zur Militärdiktatur in der Türkei, die die Situation am Golf ausnutzt, um kurdische Dörfer zu bombardieren. Sie stützen das Rassisten-Regime in Südafrika und helfen Pakistan beim Bau der Atombombe, wo wieder westdeutsche Konzerne eine besondere Rolle spielen. Aktuell wird das Assad-Regime in Syrien, das große Teile des Libanon unter seine Kontrolle gebracht hat, massiv gestärkt - nicht zuletzt mit dreistelligen Millionenbeträgen aus Bonn. All dies beweist die Verlogenheit der imperialistischen Propaganda.

Es hat mit dem realen Verlauf der Ereignisse, mit der Tatsache einer großangelegten imperialistischen Aggression gegen ein abhängiges Land zu tun, daß sich ein breiter massenhafter Protest mit dem Überfall der USA, nach der barbarischen Bombardierung Bagdads und anderer irakischer Städte entwickelt hat. Und es hat demgegenüber vor allem mit Demagogie zu tun, wenn die Frage gestellt wird, "Wo wart ihr am 2. August, als Kuwait überfallen wurde?". Viele Losungen der Kriegsgegner haben zudem die eindeutige Verurteilung der Annektion Kuweits durch den Irak zum Ausdruck gebracht und gerade die Unterstützung dieses reaktionären Staates durch die westdeutschen Imperialisten angeprangert.

Noch ist die Stimmung der Volksmassen im Irak und anderen Ländern des "Nahen Ostens" durch die jeweiligen reaktionären Regime geprägt, die den Haß der Arbeiter und Bauern gegen die imperialistischen Interventionen und deren Militärmaschinerie auf ihre Mühlen lenken wollen. Aber es darf nicht aus den Augen verloren werden, daß sich mit der Fortdauer des Krieges im "Nahen Osten" eine gerechteantimperialistische Bewegung von unten entwickeln kann, die zu unterstützen unbedingte Pflicht im Kampf gegen diesen Krieg sein muß, wenn aus der Möglichkeit Wirklichkeit wird.



FÜR DEN PROFIT DER REICHEN - GEHN SIE ÜBER LEICHEN

LÜGE NR. 2: "SADDAM HUSSEIN- DER NEUE HITLER"

Eine weitere Verdrehung der Wahrheit ist die Behauptung, Saddam Hussein sei der "neue Hitler". Unverfornen ziehen die Aggressoren Parallelen zum Überfall Nazideutschlands auf Polen 1939, um den Überfall auf den Irak als "gerechten Kampf gegen den Aggressor" hinzustellen. Wie laut dieser Vergleich ist, wird schon an den realen Möglichkeiten deutlich, über die einreaktionäres abhängiges Regime wie der Irak im Unterschied zum weitaus größeren Potential einer imperialistischen Großmacht wie das faschistische Deutschland verfügt. Nach einer relativ kurzen Zeit des Krieges steht die irakische Militärmacht bereits vor ernsthaften Versorgungs- und Nachschubschwierigkeiten während Hitler seine Kriegsmaschine durch "Blitzkriegserfolge" gestärkt zunächst noch ungeheuer ausbauen konnte. Aber auch sonst ist dieser Vergleich durch und durch demagogisch. Die Anti-Hitler-Koalition des Zweiten Weltkrieges war etwas grundlegend anderes als das Kriegsbündnis gegen den Irak.

Nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen und viele andere Länder Europas, nach dem Überfall auf die damals sozialistische Sowjetunion, die zu zerschlagen und deren Bevölkerung weitgehend auszurotten erklärtes Ziel und Praxis der Hitlerfaschisten war, nach dem Beginn des millionenfachen Massenmordes am jüdischen Volk war damals während des Zweiten Weltkrieges eine Anti-Hitler-Koalition zwischen verschiedenen Kräften durchführbar und richtig. Für den Kampf der unter das faschistische Joch gezwungenen Völker, für die Sowjetunion Stalins, welche die Hauptlast des Krieges trug, war der Krieg des englischen Imperialismus und der spätere Kriegseintritt des US-Imperialismus objektiv eine Unterstützung bei der Niederwerfung des Nazi-Regimes. Wenn diese imperialistischen Länder auch ihre eigenen Ziele verfolgten, wie nach Ende des Zweiten Weltkrieges ziemlich rasch offenbar wurde, waren sie doch bis zu einem gewissen Grad auf das antifaschistische Programm der Anti-Hitler-Koalition verpflichtet. In dieser welthistorischen Situation, auf der Basis des Großen Vaterländischen Krieges der sozialistischen Sowjetunion und des Freiheitskampfes von Millionen und Abermillionen von Frankreich bis China gegen die Faschisten und ihre Verbündeten war die Einbeziehung solcher imperialistischen Länder, die dennoch keinen Augenblick aufhörten, Imperialisten und Blutsauger zu sein, auf der gerechten Seite des Krieges möglich.

Sich dies vor Augen zu führen genügt, um zu begreifen, daß die heutigen Gegebenheiten völlig andere sind:

Jede Berufung auf die antifaschistische Koalition gegen Hitler-Deutschland für den jetzt geführten Krieg ist ein gemeiner Trick. Die Armee der USA und auch die Flugzeuge und Schiffe der Bundeswehr stehen nicht für berechnete Interessen unterdrückter Völker, sondern für Ausbeutung und Profit, für blutige Unterdrückung und die Machtansprüche großer imperialistischer Räuber.

Dabei ist von besonderem Zynismus, wenn sich heute die westdeutschen Imperialisten auf den Kampf gegen Hitler-Deutschland berufen, sind sie doch die Erben und Nachfolger jenes Imperialismus, der den Nazi-Faschismus hervorgebracht hat.

VERTRIEB FÜR INTERNATIONALE LITERATUR

- Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin in verschiedenen Sprachen
- Schriften des Kommunismus und der Kommunistischen Internationale
- Veröffentlichungen von WESTBERLINER KOMMUNIST, GEGEN DIE STRÖMUNG und ROTE FAHNE
- Antimperialistische, antifaschistische Veröffentlichungen aus einigen Ländern

Öffnungszeiten: Mittwoch 16 - 18.30
Brunhildstr. 5, 1000 Westberlin 62
(Nahe U-Bhf. Kleistpark)

Solidarität

mit den wirklich fortschrittlichen und
revolutionären Kräften in den Ländern
des "Nahen Ostens"

- nicht mit Saddam Hussein und den
reaktionären islamischen Kräften!

Die US-Aggression und die
Doppeltaktik des westdeutschen
Imperialismus im "Nahen Osten"
bekämpfen!

Ob durch Bundeswehr, ob durch
Kapital, der westdeutsche
Imperialismus stärkt sich allemal!

Nicht auf bürgerliche Politiker oder
pazifistisches Gerede vertrauen - Kampf auf
der Straße und in den Betrieben!

Tod dem westdeutschen
Imperialismus, Revanchismus und
Militarismus!

Plakat, Din A 3, erhältlich im
VERTRIEB FÜR INTERNATIONALE LITERATUR

LÜGE NR. 3: "WER GEGEN DEN KRIEG IST, IST GE- GEN DAS JÜDI- SCHE VOLK"

Wenige Tage nach Kriegsbeginn machte die irakische Armee eine ihrer Drohungen wahr und beschoß mehrere Städte in Israel mit Raketen. Die Ankündigung, bei kommenden Angriffen statt Sprengstoff Giftgas einzusetzen, ist ernst zu nehmen.

Diese Ausweitung des Krieges durch den Irak nahmen die westdeutschen Imperialisten und ihre Medien zum Anlaß, eine perfide Kampagne gegen die Anti-Kriegsbewegung zu entfachen. Angesichts der Raketenangriffe auf Israel und der weiteren Drohungen Saddams Husseins sei die Berechtigung des Krieges gegen den Irak endgültig erwiesen und den Gegnern dieses Krieges das Schicksal des jüdischen Volkes gleichgültig. Hinter dieser diffamierenden Propaganda steckt ein ganzes Knäuel von Lügen und Demagogien.

Ganz offensichtlich ist, daß die Behauptung, der Krieg gegen den Irak diene dem Schutz der Bevölkerung Israels, von der barbarischen Kriegsmaschinerie, die gegen den Irak in Bewegung gesetzt worden ist, und den zehntausenden Opfern, die sie bereits gekostet hat, ablenken soll. Es wird dabei auch geflissentlich übergangen, daß es die Eskalation des Konflikts durch die USA gewesen ist, welche die absehbare Einbeziehung Israels in den Krieg unmittelbar heraufbeschworen hat.

Um keinerlei Mißverständnis aufkommen zu lassen, die Beschließung Israels und seine Bedrohung mit Giftgaswaffen ist Teil jenes ungerechten räuberischen Krieges, den das irakische Regime um regionale Vorherrschaft führt. Dies ändert aber nichts daran, daß das reaktionäre, vom Imperialismus abhängige Regime, das in Israel an der Macht ist, faktisch einen Teil jener vom US-Imperialismus angeführten Koalition bildet, welche einen nicht weniger ungerechten und räuberischen Krieg gegen den Irak vom Zaun gebrochen hat. Diesen Krieg haben die Herrschenden von Anfang an auf das massivste gefordert.

Der Kern der von den westdeutschen Imperialisten gegen die Anti-Kriegs-Bewegung vorgetragenen Provokation ist, daß sie das jüdische Volk gleichsetzt mit der Regierung Israels, den dortherrschenden Ausbeuterklassen und ihrem bis an die Zähne bewaffneten Unterdrückungsapparat. Mit dieser Gleichsetzung sollen die Gegner des Krieges als Gegner des jüdischen Volkes hingestellt werden.

Es waren gerade die westdeutschen Imperialisten, die sich heute als "Freunde des jüdischen Volkes" aufspielen, die im Irak die fabrikmäßige Giftgasproduktion aufgebaut und die irakischen Raketen auf eine Reichweite von 1000 km umgerüstet haben. Sie haben dafür gesorgt, daß heu-

te die Bevölkerung Israels, zu der auch eine große arabische und palästinensische Minderheit zählt, und die palästinensische Bevölkerung in den von Israel besetzten Gebieten durch Giftgasprengköpfe bedroht wird und Raketenangriffen ausgesetzt ist. Diese Verbrechen der westdeutschen Imperialisten hat die Anti-Kriegsbewegung vielfach herausgestellt und sie müssen weiter angeprangert werden, um den durchsichtigen Versuchen, die Spuren zu verwischen, entgegenzutreten!

Die westdeutschen Imperialisten und ihr Staat, die hierzulande den Antisemitismus kultivieren und die Opfer des faschistischen Massenmordes verhöhnend die Neonazi-Banden gewähren lassen und in Bitburg die Mörder der Waffen-SS ehrten, vertreten nicht im mindesten die Interessen des jüdischen Volkes.

Wie kann man ernsthaft glauben, das unzweifelhaft Recht des jüdischen Volkes auf einen eigenen Staat war bei den Nachfolgern jener Imperialisten in guten Händen die sechs Millionen Angehörige des jüdischen Volkes ermordet haben für sie sind die berechtigten Interessen des jüdischen Volkes nur Manövriermasse, derer sie sich bedienen, wenn es opportun erscheint. Ebenso wie sie mit dem Recht des palästinensischen Volkes auf einen selbständigen Staat nur in ihrem eigenen Interesse scharfem. Eine wirklich gerechte Lösung dieser Fragen von Gnaden der Imperialisten und unter Führung der herrschenden reaktionären Regime kann es nicht geben. Diese kann nur erreicht werden, wenn die Völker ihre Sache selbst in die Hand nehmen und sich nicht länger gegeneinander ausspielen lassen.

DER WESTDEUT- SCHE IMPERIALIS- MUS HÄLT SICH ALLE WEGE OFFEN

Es ist eine Spezialität der westdeutschen Imperialisten, mehrere Eisen im Feuer zu haben. Die Bundeswehr baut in der Türkei und im Mittelmeer ihre militärischen Positionen aus, um mit bewaffneter Gewalt zu unterstreichen, daß die westdeutschen Imperialisten hier ihr Einflußgebiet sehen, das anzutasten sie nicht zulassen werden. Niemand soll glauben, daß die Herrschenden hierzulande irgendwelche Skrupel haben, ihre Waffen und ihre Armee auch einzusetzen, wenn sie die Zeit für gekommen halten. Sie haben die Produktionsanlagen für das Giftgas geliefert, mit dem im irakischen Halabja tausende von Kurden umgebracht wurden, und ihre Soldaten im Osten der Türkei dienen auch dazu, der Arme Özals den Rücken für die mörderischen Angriffe auf das kurdische Volk freizuhalten. Deutsche Bomben fallen bereits auf Bagdad, noch von amerikanischen Flugzeugen abgeworfen. Der Krieg am Golf ist für die Generäle auf der Hardthöhe ein willkommenes Wafentest, wie überhaupt die zunehmenden militärischen Aktivitäten der Kriegsgewöhnung dienen!

Als Meister der Doppeltaktik bereiten sich die westdeutschen Imperialisten darüberhinaus bereits heute auf die Zeit nach dem Krieg vor, reklamieren schon jetzt ihren Anteil an der Gestaltung der Nachkriegsordnung, betreiben ihre Geschäfte und Kontakte mit allen Seiten weiter, spielen alle Seiten gegeneinander aus, um später noch größere Geschäfte zu machen und ihre Machtpositionen ausdehnen zu können.

Die westdeutschen Imperialisten handeln so oder so für den Profit ihrer Konzerne und Banken, für die Interessen einer räuberischen Großmacht, an denen es nichts zu unterstützen gibt, die es nur zu bekämpfen gilt! Ein System, das auf Profit und Ausbeutung beruht und Kriege im Interesse der Profiteure und Ausbeuter hervorbringt, verdient es wirklich beseitigt zu werden. Einem solchen Feind aber, der mächtig und gut bewaffnet ist, kann man nicht entscheidend bekämpfen, ohne sich selbst zu rüsten und sich auf die gewaltsame Zerschlagung der ganzen imperialistischen Ordnung vorzubereiten.

Tod dem westdeutschen Imperialismus!